ANZEIGE

nature Implants
keep it simple

Einteilige Implantologie –
der patientenfreundliche Weg
zu mehr Lebensqualität

Patientenschonend

Zeitsparend

Sicher

Kosteneffizient

Made in Germany

Workshop Termine 2018

Live-OP | Hands-On | Vortrag

Referent:
Dr. med. dent. Reiner Eisenkolb M.Sc.
Master of Science Implantologie

Sa. 06.10. **Sa. 24.11.**

Halle 7
Stand F25

Nature Implants GmbH
In der Hub 7
61231 Bad Nauheim
06032 86 98 430
www.nature-implants.de

Per Mausklick zur passenden Praxis

KZBV und KBV kooperieren bei bundesweiter Arzt- und Zahnarztsuche.

■ *(KZBV)* – Die bundesweite Suche nach der passenden Praxis von niedergelassenen Ärzten oder Zahnärzten ist für Patienten ab sofort noch einfacher und umfassender möglich. Durch eine gegenseitige Verlinkung der BundesArztsuche der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) und der Zahnarztsuche der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) werden Nutzer der Plattformen jetzt auch direkt auf das entsprechende Suchangebot von Ärzten und Zahnärzten hingewiesen. Das erleichtert den schnellen Zugang zu Informationen über den kürzesten Weg der Patienten in eine Praxis vor Ort. Über die BundesArztsuche der KBV und die regionalen Arztsuchen der Kassenärztlichen Vereinigungen können Ärzte und Psychotherapeuten schnell und unkompliziert gesucht und gefunden werden. Auch die Zahnarztsuche der KZBV (unter *www.kzbv.de/zahnarztsuche*) ermöglicht die Suche nach Praxen im gesamten Bundesgebiet. Die entsprechende Verteilerseite wurde kürzlich modernisiert. In dem Portal gelangen Patienten direkt zu den jeweiligen Ländersuchen der Kassenzahnärztlichen Vereinigungen (KZVen) und der (Landes-)Zahnärztekammern. Diese wiederum nutzen für den kostenfreien Service fortlaufend aktualisierte Adressdatenbanken, die es auch erlauben, nach verschiedenen Kriterien – wie bestimmten Fachgebieten, Barrierearmut oder spezielle Fremdsprachenkenntnisse – schnell und unkompliziert eine Praxis in der Umgebung zu finden.

Mediziner aus dem Klinikum Dortmund in FOCUS-Ärzteliste 2018

Unter anderem Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld für Bereich Implantologie empfohlen.

■ *(Klinikum Dortmund)* – Wie bereits 2017 hat es das Klinikum Dortmund auch in diesem Jahr gleich elfmal in die FOCUS-Ärzteliste geschafft. Damit zählt das Haus zu den meist erwähnten Krankenhäusern im Ruhrgebiet. Einer der Ärzte aus dem Klinikum Dortmund ist sogar gleich in zwei Kategorien aufgeführt: Prof. Dr. Michael Truß, Direktor der Klinik für Urologie, wird nicht nur im Behandlungsgebiet „gutartige Prostatavergrößerung", sondern auch als Experte für „Urologische Tumoren" auf der bundesweit erscheinenden Top-Ärzteliste empfohlen. Zu den weiteren in der Liste aufgeführten Ärzten zählen unter anderem Prof. Dr. Dr. Stefan Haßfeld (Implantologie) sowie Dr. Alexander Risse (Diabetologie). Mit der Erstellung der Ärzteliste beauftragt FOCUS jährlich das Rechercheinstitut MINQ. Das Prozedere des Rankings ist laut MINQ aufwendig und umfangreich: „Bundesweit haben Mediziner Kollegen aus ihrem Fachbereich empfohlen. Zusätzlich wurden ausgewiesene Experten ausführlich interviewt, Einschätzungen von Selbsthilfegruppen eingeholt sowie die wichtigsten Foren und Arztbewertungsportale hinzugezogen", so das Institut. In der FOCUS-Ärzteliste seien lediglich Ärzte mit enorm vielen Bewertungen zu finden.

Neue Empfehlungen zur Nachsorge von Stichverletzungen

Nachsorgeprogramm wurde überarbeitet.

■ *(BGW)* – Stich- und Schnittverletzungen, bei denen die Wunde potenziell mit infektiösem Material kontaminiert ist, müssen angemessen versorgt werden. Die Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) und die Unfallkassen Baden-Württemberg, Berlin, Nord und Nordrhein-Westfalen geben dazu jetzt gemeinsame und zum Teil neue Empfehlungen für Ärztinnen und Ärzte, die an der Nachsorge entsprechender Arbeitsunfälle im Gesundheitsdienst beteiligt sind. Das abgestimmte Nachsorgeprogramm beschreibt für die Infektionsrisiken durch Hepatitis-B-Viren (HBV), Hepatitis-C-Viren (HCV) und HIV Vorgehensweisen für den Regelfall. Die Neuerungen im Überblick: Im Hinblick auf HBV entfällt grundsätzlich die Notwendigkeit von Nachsorgemaßnahmen, wenn bei der verletzten Person eine erfolgreiche Grundimmunisierung dokumentiert und die positive Antikörperkontrolle nicht älter als zehn Jahre ist. Die Antikörperdiagnostik der Hepatitis C sollte bei erhöhtem Risiko, HCV-infektiöser oder unbekannter Indexperson durch einen Nukleinsäureamplifikationstest (NAT) ergänzt werden. Für die HIV-Diagnostik gibt es mittlerweile verbesserte Testmöglichkeiten. Deshalb entfällt hier der bislang übliche dritte Screeningtest nach sechs Monaten, wenn die beiden vorangegangenen Screeningtests negativ ausfielen. Genauere Informationen dazu finden sich bei der BGW unter *www.bgw-online.de/nsv-nachsorge*

NSK

CREATE IT.

Halle **7,** Stand **A28**

2 in 1

ULTRASCHALL x PULVERSTRAHL

GIGAPAKET P4+

Varios Combi Pro

Das Komplettpaket für Ihre Prophylaxe: das Varios Combi Pro Set mit einem zweiten Pulverkit für die supragingivale Anwendung, einem Perio-Pulverkit für die subgingivale Anwendung sowie einem zweiten Ultraschall-Handstück.

Varios Combi Pro Basisset
inkl. Ultraschall-Kit ❶ und
Prophy-Kit (supragingivales Pulverkit) ❷
(REF **Y1002843**, 4.380 €*)

+

Varios Combi Pro Perio-Kit
Pulverstrahlkit für die subgingivale Anwendung (Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer, Perio-Mate Powder, sterile Perio Nozzles)
(REF **Y1003042,** 825 €*)

+

2. Varios Combi Pro Prophy-Kit
Zusätzliches Pulverstrahl-Kit (Handstück, Handstückschlauch, Pulverkammer) für die supragingivale Anwendung
(REF **Y1003771,** 775 €*)

+

2. Varios Ultraschall-Handstück mit LED
(REF **E351050,** 720 €*)

~~6.700 €*~~
5.395 €*

Sparen Sie 1.305€

Das neue Gesicht Ihrer Prophylaxe.

Varios Combi Pro

Komplettlösung für die Oralhygiene:
Ultraschall, Pulverstrahl, supragingival, subgingival.

NSK Europe GmbH
TEL.: +49 (0)6196 77606-0 FAX: +49 (0)6196 77606-29
E-MAIL: info@nsk-europe.de WEB: www.nsk-europe.de

* Preis zzgl. ges. MwSt. Angebot gültig bis 31. Dezember 2018. Änderungen vorbehalten.

Zahnärztliche Versorgung auf dem Land sichern

Uni Witten/Herdecke, Kassenzahnärztliche Vereinigung und Zahnärztekammer mit Pilotprojekt.

■ *(Universität Witten/Herdecke)* – Mit einem Hospitationsprogramm für Studierende der Zahnmedizin fördert die Universität Witten/Herdecke (UW/H) mit der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV WL) und der Zahnärztekammer (ZÄK WL) Westfalen-Lippe die zahnmedizinische Versorgung in ländlichen Gebieten. Bei den Hausärzten ist das Problem bekannt: Immer weniger Ärzte lassen sich in ländlichen Gebieten nieder, was eine schlechtere hausärztliche Versorgung zur Folge hat und vor allem für ältere, nicht mehr mobile Patienten zum Problem wird. So weit möchten es die Zahnärzte im Bezirk Westfalen-Lippe nicht kommen lassen und bieten deshalb mit der Universität Witten/Herdecke ein Hospitationsprogramm für Studierende

Prof. Dr. Stefan Zimmer

der klinischen Semester an. Teilnehmende Zahnarztpraxen haben bereits im Vorfeld nach einem Aufruf der KZV Westfalen-Lippe ihr Interesse bekundet. Dr. Holger Seib, Vorstandsvorsitzender der KZV WL, und Dr. Klaus Bartling, Präsident der ZÄK WL, haben das Projekt, an dem auch die Universität Münster teilnimmt, vonseiten der zahnärztlichen Körperschaften initiiert. So soll der Berufsalltag als Zahnarzt im ländlichen Raum erfahrbar gemacht werden. Studierende der UW/H können sich für eine ein- bis zweiwöchige Hospitation in einer Praxis in einer Region mit drohender Unterversorgung anmelden und erhalten dafür von der KZV WL eine kleine Aufwandsentschädigung. „Mit dem Programm möchten wir einer zahnmedizinischen Unterversorgung im ländlichen Raum vorbeugen", erklärt Prof. Dr. Stefan Zimmer vom Department für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde der UW/H.

Zahnfleischerkrankungen: Zunahme von Antibiotikaresistenzen

Bedenken gegen wahllosen Einsatz von Antibiotika bei Parodontalbehandlungen.

■ *(EFP EuroPerio9)* – Auf der EuroPerio9 wurde eine Studie vorgestellt, die den Zuwachs von Antibiotikaresistenzen bei deutschen Patienten mit schwerer Parodontitis zeigt. „Derzeit werden die meisten systemisch parodontalen Antibiotikabehandlungen ohne Anleitung einer vorherigen mikrobiologischen Analyse verschrieben. Das Risiko hierbei ist, dass die parodontalen Erreger resistent oder wenig anfällig für das ausgewählte Antibiotikum sind und somit das Risiko eines Therapieversagens erhöht wird", erklärte Dr. Karin Jepsen, Oberärztin an der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde Bonn. Patienten mit Zahnfleischerkrankungen tragen häufig mehrere Arten von parodontalen Pathogenen in sich, die in ihrer Resistenz gegen Antibiotika variieren können.

Für die Studie wurden bakterielle Proben aus entzündeten Parodontaltaschen von 7.804 Patienten zwischen 2008 und 2015 entnommen und in einem auf orodentale Mikrobiologie spezialisierten Labor analysiert. Ausgewählte Krankheitserreger wurden auf ihre Anfälligkeit für verschiedene Arten von Antibiotika getestet und im Verlauf der Zeit auf Arzneimittelresistenz untersucht. Es zeigte sich, dass vier der für die Studie ausgewählten Bakterien gegen mindestens ein Antibiotikum resistent waren. Zudem beobachteten sie für drei der Bakterien einen zunehmenden Resistenztrend. Dr. Jepsen spricht sich für die Beschränkung von Antibiotikaverordnungen aus. Ihr zufolge plant die EFP die Entwicklung einer Leitlinie zu diesem Thema für 2019.

© Lightspring/Shutterstock.com

VDZI unterstützt Beschlüsse der KZBV zu MVZ

Forderung: Trend zur Vergewerblichung des Heilberufs in der Zahnersatzversorgung muss umgekehrt werden.

© ASDF_MEDIA/Shutterstock.com

■ *(VDZI)* – Der Verband Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) unterstützt im Grundsatz die Forderungen in den Beschlüssen der KZBV-Vertreterversammlung, die 2015 eröffnete Möglichkeit der Gründung rein zahnärztlicher MVZ zurückzunehmen oder aber mindestens den Gründerkreis auf Leistungserbringer zu beschränken, deren fachliches Leistungsspektrum in dem MVZ auch allein erbracht wird. Die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) hatte im Juni 2018 Beschlüsse zu Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) in der vertragszahnärztlichen Versorgung verabschiedet. „Der VDZI teilt die Einschätzung der KZBV, dass mit Mono-MVZ kein versorgungspolitischer Nutzen verbunden ist. Vielmehr entsteht ein erheblicher Schaden für die flächendeckende Versorgungsstruktur vor Ort, die die Einzelpraxen einerseits, und die zahntechnischen Meisterbetriebe andererseits sicherstellen", so VDZI-Präsident Dominik Kruchen. Aus Sicht der Zahntechniker sind die von der KZBV vorgeschlagenen Maßnahmen notwendig; sie seien aber nicht hinreichend, um den bestehenden Trend zu einer Vergewerblichung des medizinischen Heilberufs in der Zahnersatzversorgung umzukehren. Hierfür bedürfe es endlich einer klaren ordnungspolitischen Grenzziehung beim zahnarzteigenen Praxislabor, die dem Rechtsrahmen des freien zahnärztlichen Heilberufs gerecht wird.

BZÄK: Deutschland muss den zu hohen Zuckerkonsum angehen

Lebensmittelkennzeichnung und Werbebeschränkungen gefordert.

■ *(BZÄK)* – Die Bundeszahnärztekammer gibt in aktuellen Positionspapieren klare Handlungsempfehlungen, um ungesunder Ernährung im Allgemeinen und zu viel Zuckerkonsum im Speziellen entgegenzuwirken. Die BZÄK fordert eine verständliche Lebensmittelkennzeichnung, eine Sonderabgabe auf stark zuckerhaltige Softdrinks, einen reduzierten Zuckergehalt in Nahrungsmitteln für (Klein-)Kinder und Werbebeschränkungen für stark gezuckerte Lebensmittel für (Klein-) Kinder. Darüber hinaus tritt sie für verbindliche Standards für gesunde Schul- und Kitaverpflegung sowie weitere Maßnahmen zur Vermittlung von Ernährungsempfehlungen ein. „Insbesondere im Bereich des Zuckerkonsums ist es notwendig, Maßnahmen, die in anderen Ländern bereits erfolgreich sind, zu ergreifen. Wichtig ist, dabei schon im Kleinkindalter zu beginnen, denn hier werden die Grundlagen für die (Mund-)Gesundheit gelegt", so BZÄK-Vizepräsident Prof. Dietmar Oesterreich. Neben den allgemeinmedizinischen Risiken einer stark zuckerhaltigen Ernährung wie Diabetes und Übergewicht ist aus zahnmedizinischer Sicht vor allem die Entstehung von Karies, insbesondere von frühkindlicher Karies, ein Problem. In anderen Ländern hat die Einführung einer „Zuckersteuer" bereits zur Gesundheit der Bürger beigetragen. Aber nicht nur, was Zucker betrifft, auch allgemein hat die Zusammensetzung der Nahrung einen unmittelbaren Einfluss auf die Entstehung von Krankheiten in der Mundhöhle. Deshalb ist es wichtig, im Bereich der Ernährung unter Nutzung der Präventionsgesetzgebung und den Maßnahmen der Gruppenprophylaxe wirksame Maßnahmen zu ergreifen.

ANZEIGE

calaject.de

„schmerzarm+komfortabel"

© photka/Shutterstock.com

So habe ich meine Patienten noch nie gesehen.

50 JAHRE RÖNTGENTECHNIK

VistaSystem, das Komplettprogramm für digitale Diagnostik von Dürr Dental.
Setzen Sie auf überragende Bildqualität aus einer Hand! Röntgengeräte, Speicherfolien-Scanner und intraorale Kamerasysteme von Dürr Dental sichern Ihnen optimale Diagnosemöglichkeiten, maximalen Komfort und höchste Effizienz.
Mehr unter www.duerrdental.com

DÜRR DENTAL
DAS BESTE HAT SYSTEM

Diabetes und Parodontitis: ein gefährliches Duo

Deutsche Diabetes Gesellschaft mahnt zur regelmäßigen Kontrolle.

■ *(DDG)* – Parodontitis ist die häufigste chronische Erkrankung weltweit. Ein großer Risikofaktor hierfür ist der Diabetes mellitus: Ist der Blutzuckerspiegel des Diabetespatienten schlecht eingestellt, steigt das Risiko für Parodontitis stark an. Umgekehrt verschlechtert eine Parodontitis wiederum die Blutzuckereinstellung – mit der Tiefe der Zahnfleischtaschen steigt auch der Langzeit-Blutzuckerwert an. Die Deutsche Diabetes Gesellschaft (DDG) rät zu regelmäßigen zahnärztlichen Untersuchungen, um Risiken auszuschließen. „Auch Diabetologen, Haus- und Zahnärzte sollten für dieses Thema zunehmend sensibilisiert werden", fordert Prof. Dr. med. Dirk Müller-Wieland, Präsident der Deutschen Diabetes Gesellschaft. „Denn in Deutschland wissen etwa zwei Millionen Menschen nicht, dass sie an Diabetes erkrankt sind und folglich ein erhöhtes Risiko für Parodontitis besitzen." Alle beteiligten Fachärzte seien aufgerufen, mehr Aufklärung und Prävention in ihre Praxen zu bringen.

Um die Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Zahnärzten zu intensivieren, arbeitet die DDG derzeit an einer neuen AWMF-Leitlinie „Diabetes und Parodontitis". Sie soll wichtige Erkenntnisse zur Wechselwirkung zwischen beiden Erkrankungen vermitteln und konkrete Empfehlungen zur Betreuung und Früherkennung geben.

ANZEIGE

calaject™

Halle 7
Stand C19

schmerzarm und komfortabel!

CALAJECT™ hilft schmerzarm zu injizieren. Das Geheimnis ist ein intelligentes und sanftes Verabreichen von Lokalanästhetika.

Sogar palatinale Injektionen können so ausgeführt werden, dass der Patient es nur gering spürt.

- Das Handstück verbessert die Taktilität und sorgt dafür, dass Sie in einer entspannten und ergonomischen Haltung arbeiten können.
- Drei Injektionseinstellungen: Infiltrations-, Leitungs- und intraligamentäre Anästhesie.
- Einfach und kostengünstig in der Anwendung – keine Mehrkosten für zusätzliche Einweg-Verbrauchsmaterialien.
- Für mehr Information: www.calaject.de

reddot award 2014 winner

Hergestellt in Dänemark von:
RØNVIG Dental Mfg. A/S | www.calaject.de | Infokontakt: Tel. 0 171 7717937, kurtgoldstein@me.com

Prof. Dr. Rainer Jordan erhält Aubrey Sheiham-Award

Auszeichnung für Forschung zur Wirksamkeit von Fluorid-Speisesalz zur Kariesprävention.

■ *(Universität Witten/Herdecke)* – Prof. Dr. Rainer Jordan ist Preisträger des Aubrey Sheiham-Awards for Distinguished Research in Dental Public Health Sciences 2018. Der Preis wurde seinem Team und ihm für Forschung zur Wirksamkeit von Fluorid-Speisesalz als gruppenprophylaktische Präventionsmaßnahme in zahnmedizinisch unterversorgten Regionen verliehen. Jordan ist Lehrbeauftragter der Universität Witten/Herdecke (UW/H) und wissenschaftlicher Direktor des Instituts der Deutschen Zahnärzte (IDZ). Die zahnmedizinische Prävention hat in Deutschland die Karieslast inzwischen deutlich reduziert, anders als in manch anderen Regionen der Welt. Hinzu kommt dort eine generelle zahnmedizinische Unterversorgung, wo-

Prof. Dr. Rainer Jordan

durch zahnerhaltende Maßnahmen oft nicht zur Verfügung stehen. Daher hat sich das Team um Jordan daran gemacht, Präventionsstrategien zu entwickeln, damit die wichtigsten Zahnerkrankungen gar nicht erst entstehen – durch Gruppenprophylaxe in Kindergärten und Schulen. Die jetzt ausgezeichnete Studie hat in Gambia die Wirksamkeit von fluoridiertem Speisesalz überprüft, das bei der Verköstigung von Schülern in Kindergärten angeboten wird. In der Studie konnte gezeigt werden, dass sich dadurch innerhalb eines Jahres zwei Drittel der Karies vermeiden lässt. Da fluoridiertes Speisesalz vergleichsweise günstig in der Herstellung ist, handelt es sich bei dieser gruppenprophylaktischen Maßnahme zudem um eine kostenwirksame Maßnahme der Kariesprävention, die in den Bildungseinrichtungen zudem gut umsetzbar war.

Elektrische oder Handzahnbürste?

Wichtig ist: Der Putztyp ist entscheidend.

■ *(zwp-online.info)* – Noch immer wird das Thema Zähneputzen heiß diskutiert. Während über das „Wie" weitestgehend Einigkeit herrscht, scheiden sich bei dem „Womit" die Geister: Zwar gibt es Studien, die elektrischen Zahnbürsten eine bessere Plaquebeseitigung zusprechen, allerdings ist eine gute Mundgesundheit mit der Handzahnbürste ebenso möglich. Letztendlich ist das wichtigste Attribut, wer die Zahnbürste gebraucht. Darum sollte die Entscheidung, ob elektrische oder Handzahnbürste, am besten anhand persönlicher Kriterien gefällt werden, wie self.com berichtet. Wer beim Zähneputzen in der Regel zu viel Druck ausübt, riskiert Zahnfleischrückgang. Eine elektrische Zahnbüste würde den Putzenden zur Mäßigung „zwingen" – vorausgesetzt, das Gerät verfügt über einen Drucksensor. Wird das Zähneputzen bei älteren Menschen oder aus gesundheitlichen Gründen zu einer Herausforderung oder sogar schmerzhaften Qual, ist die elektrische Zahnbürste ebenfalls von Vorteil. Sie übernimmt einen Großteil der Bewegungsabläufe und entlastet Menschen mit Beschwerden wie etwa Gelenkproblemen.

Für Kinder ist das Zähneputzen in der Regel alles andere als spaßig, weshalb sich viele Kinder ganz davor drücken oder zu schnell aufgeben. Mit einer elektrischen Zahnbürste müssen sie sich nicht so abmühen, und die Zähne werden trotzdem sauber. Eingebaute Timer sorgen zudem dafür, dass das Putzen keine 10-Sekunden-Handlung wird. Aber auch bei festen Zahnspangen können elektrische Zahnbürsten aufgrund ihres kleineren Borstenkopfes eine gründlichere Reinigung ermöglichen.

Das sind die Top-Suchbegriffe für Zahnärzte

Top-Keywords für verschiedene Heilberufe ausgewertet.

■ *(Das Örtliche)* – Sichtbarkeit und Seriösität werden in Zeiten, in denen die Such- und Bewertungsmöglichkeiten für Patienten im Internet weiter zunehmen, immer wichtiger. Keywords – auch Suchbegriffe oder Schlagwörter genannt – helfen dabei, besser von den Nutzern gefunden zu werden. Wer häufig gesuchte Keywords in seiner Kommunikation nutzt, kann sich folglich mehr Sichtbarkeit verschaffen. „Das Örtliche" hat die Top-Suchbegriffe für neun Heilberufe zusammengestellt, die Nutzer der Plattform bei der Online-Recherche häufig verwenden. Basis hierbei war eine Auswertung der gewerblichen Suchen auf www.dasoertliche.de aus dem Vorjahr. Die Erhebung zeigt, dass es oft mehrere populäre Suchwörter gibt, die zu den jeweiligen Heilberufen passen. Besonders häufig ist die Nutzung der Plural- und Singularform des jeweiligen Schlagworts. So sind die Top-Suchbegriffe bei praktischen Ärzten und Zahnärzten beispielsweise „Arzt" bzw. „Ärzte" und „Zahnarzt" bzw. „Zahnärzte". Auch das Wort „Praxis" in verschiedenen Kombinationen ist bei allen Heilberufen ein wichtiger Zusatz, der die Auffindbarkeit erhöhen kann. Hilfreich sind außerdem Hinweise auf etwaige weitere Qualifikationen, zum Beispiel Zusatzbegriffe wie „Kieferchirurgie" oder „Kieferorthopädie" bei Zahnärzten. Kleine Tippfehler tauchen ebenfalls in den Top-Suchbegriffen für Heilberufler auf: In der Kategorie „Zahnärzte" zum Beispiel „Zahnartz" oder „Zahnartzt". Darüber hinaus wird in der gewerblichen Suche bei „Das Örtliche" auch nach umgangssprachlichen Synonymen wie „Klinikum" oder „Doktor" gesucht.

Besuchen Sie uns!

id infotage dental 2018

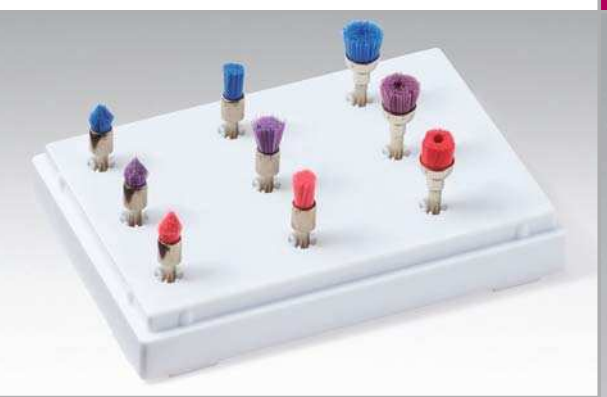
08.09.2018 - Dortmund

Halle 7 Stand E02

KANIEDENTA

Neuheiten

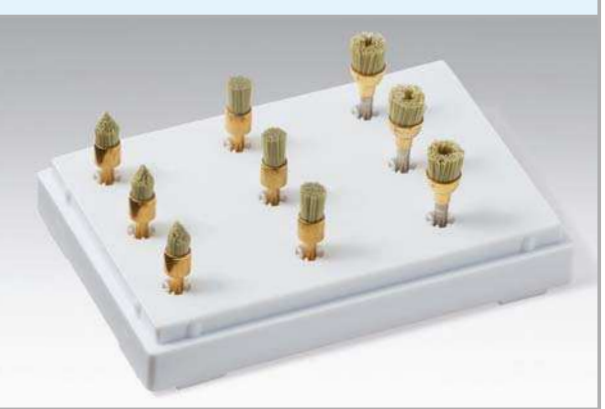
Rotierende Instrumente für die effektive Prophylaxe und schnelle Politur von Composite, Gold und Amalgam.



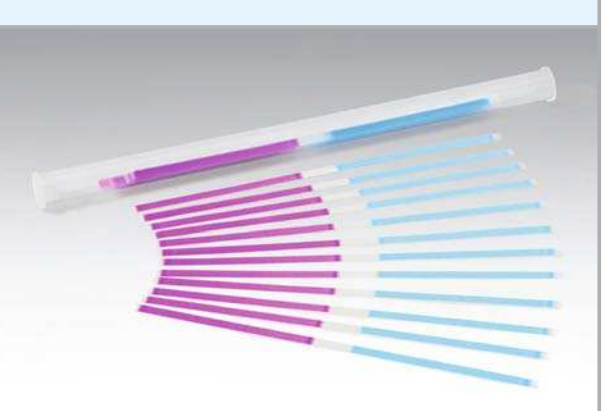
Nylon-Prophylaxebürsten

Prophylaxe-Kelche

K-Flex Polierscheiben



Siliziumkarbid-Bürsten



K-Flex Polierstreifen

Die neuen rotierenden Instrumente von Kaniedenta garantieren eine effektive, prophylaktische Säuberung natürlicher Zähne ebenso wie eine schnelle und komfortable Politur aller dentalen Füllungswerkstoffe. Kaniedenta Prophylaxebürsten, Polierkelche und Polierscheiben sind in zahlreichen verschiedenen Formen, Härten und Körnungen erhältlich. Die praktische Farbkodierung sorgt für eine einfache und kontrollierte Auswahl des jeweils benötigten Instrumentes.

Vertrauen Sie auf eine effektive Prophylaxe zu attraktiven Preisen!

Prophylaxebürsten- und kelche

- Einmal-Prophylaxebürsten aus Nylon
- Kelche in 3 Formen und 3 Härten (6 Lamellen, 4 Lamellen, Mini)
- Für alle Hand- und Winkelstücke

K-Flex Polierscheiben

- Farbkodierte Polierscheiben
- Für Composite, Gold, Amalgam
- Beschichtet mit Aluminiumoxid
- 4 unterschiedliche Körnungen

Siliziumkarbid-Bürsten

- Integrierte Spezialfasern
- Hoher Glanz nach Politur
- Mehrfach verwendbar
- Autoklavierbar bei 134 °C

KANIEDENTA

www.kaniedenta.de